

8. INTERNATIONALES HALLEN- FUSSBALL- TURNIER

Comet-Cup

18. JAN., 19.00 UHR • EINLASS: 17.00 UHR
19. JAN., 15.00 UHR • EINLASS: 13.00 UHR

STADTHALLE BREMEN

UM DEN



PROGRAMM I.-

>Comet-Cup< 1991

DIE PREISE:

Sieger:

Der Sieger erhält den großen COMET-CUP sowie eine Prämie von DM 15.000,-

Zweiter:

Der Zweitplatzierte erhält eine Prämie von DM 10.000,-

Dritter:

Der Drittplatzierte erhält eine Prämie von DM 5.000,-



Wir wünschen allen teilnehmenden Mannschaften viel Erfolg und den Zuschauern gute Unterhaltung beim diesjährigen HALLENFUSSBALL-TURNIER.

*Ihre »Comet«
Verbrauchermärkte*





**Liebe Fußballfreunde, liebe Comet-Kenner
und Kunden und natürlich
liebe Werder-Fans!**



Werner Koop

Es ist mittlerweile das achte Hallenfußballturnier um den Comet-Cup in der Stadthalle. Ich muß Ihnen sagen, daß ich stolz darauf bin, daß wiederum wir dieses Turnier ausrichten. Das liegt natürlich auch daran, daß Sie alle - die Zuschauer nämlich - dieses Turnier immer wieder begeistert besuchen!

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder erstklassige

Mannschaften verpflichten, die uns allen wieder attraktive Fußballspiele und Fußballspannung garantieren.

Die Gaumenfreuden kommen auch heute nicht zu kurz. »COMET« sorgt in der bewährten Qualität - natürlich zu den bekannt günstigen Preisen - für Ihr leibliches Wohl. Wir sind sicher, mit unserer Auswahl an Essen und Trinken Ihren Geschmack getroffen zu haben.

Freuen Sie sich nun mit mir auf ein faires, spannendes und sportliches Turnier, das in diesem Jahr übrigens erstmalig nicht wie gewohnt zwischen Weihnachten und Neujahr stattfindet.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und guten Appetit!

Ihr

Werner Koop

*(Absatzgebietsleiter der
co op Nordwest, Bremen)*

Bremen, im Januar 1991



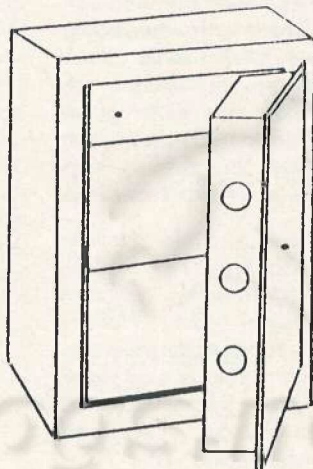
Auch 1991 wieder tolle Stimmung beim Bremer Hallenfußball-Turnier um den Comet-Cup.
Wir freuen uns auf die Fans von Werder Bremen
und die Freunde von Chantré und Chantré Cream.



Qualität ist nur durch noch bessere Qualität zu schlagen

Das heißt für uns:

- großes Angebot an gebrauchten Tresoren aus Leasingverträgen
- persönliche Beratung durch unsere qualifizierten Verkäufer
- ständige Ausstellung von neuen Tresoren
- günstige Finanzierung durch die BREMER TRESOR LEASING-GESELLSCHAFT
- perfekte Anlieferung durch geschultes Fachpersonal



B
BREMER
TRESOR

Wir schützen Sie -
mit Sicherheit

Stresemannstraße 35 · 2800 Bremen 1
Tel. (04 21) 49 20 04 · Telefax 49 00 13



Liebe Freunde des Bremer Turniers!

Als 1983 das erste Turnier in der Stadthalle veranstaltet wurde, war keineswegs absehbar, daß sich daraus ein solcher Erfolg entwickeln würde. Doch mittlerweile kann ich schon von einer guten Tradition sprechen, wenn an der Bürgerweide wieder das runde Leder rollt.

Zwar wird der Hallen-Fußball nie den Stellenwert erreichen, den zum Beispiel der Hallen-Handball mittlerweile einnimmt. Hier ist es ja sogar dazu gekommen, daß heutzutage niemand mehr etwas vom Feld-Handball wissen will. Aber als besondere Attraktion während der Wintermonate, wenn bei uns in der Bundesliga ohnehin nicht gespielt wird, hat der Hallen-Fußball durchaus seinen Platz im Sportgeschehen erobert.

Schließlich macht es ja un-
gemein viel Spaß, die
Mannschaften einmal un-
mittelbar erleben zu kö-
nnen: technische Kabinett-
stückchen zu bewundern
und vor allem viele Tore



Dr. Franz Böhmert

zu sehen. Der besondere Reiz wird noch dadurch verstärkt, daß man als Zuschauer in einer warmen Halle sitzen kann, vielleicht in den Pausen Freunde und Bekannte trifft und zudem der direkte Kontakt zu den Spielern, die man sonst oft nur von Ferne sieht, gewährleistet ist.

Und weil es bei einem Turnier praktisch in jeder Be-

gegnung um alles oder nichts geht und jede Partie leicht zum Endspiel wird, kommt noch zusätzliche Spannung auf. Das Zusammenwirken all' dieser Komponenten hat dazu geführt, daß Hallen-Turniere und speziell unsere Bremer Veranstaltung so populär geworden sind.

Ich persönlich bin natürlich ganz besonders erfreut darüber, daß der





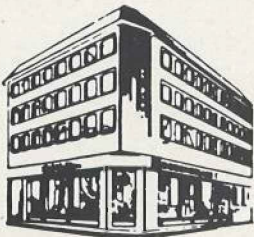
SV WERDER seit Jahren auch auf Kunstrasen eine so gute Rolle spielt. Die bisherigen »Hallen-Masters«, aber auch das Abschneiden bei allen Turnieren in der Stadthalle beweisen es. Und ich bin überzeugt, daß die Mannschaft von Trainer Otto Rehhagel diesen guten Ruf auch in diesem Jahr verteidigen und die erneute Qualifikation für das »Masters«-Finale erreichen wird.

Besonders gefreut habe ich mich über die Tatsache, daß es gelungen ist, in diesem Jahr ausschließlich Erstliga-Mannschaften an die Weser zu verpflichten. Damit gehört in diesem Jahr unser Turnier zweifellos zu den hochkarätigsten Hallenveranstaltungen in Deutschland. Dabei sollte man freilich nie aus den Augen verlieren, daß beim Hallen-Fußball nicht der unbedingte Erfolg, sondern

vielmehr der Spaß am Spiel im Vordergrund stehen muß. Sportlich-fairer Wettstreit ja, aber kein Kampf um jeden Preis — nur so kann uns das Turnier-Spektakel auch dauerhaft Freude bereiten! Und nur so wird es auch in Zukunft seine Freunde finden.

Ihr

Dr. Franz Böhmert
(Präsident des
SV Werder Bremen)



K. u. W. KAUERT

INHABER: E. KAUERT

Ostertorsteinweg 10
2800 Bremen 1

☎ 04 21 / 7 80 77 + 7 61 48

... alles für den Raum

Möbelstoffe · Polstermöbel · Gardinen
Tapeten · Teppiche · Jalousetten
Dekostoffe · Kleinmöbel · Bodenbeläge

**Aufarbeiten und Beziehen
von Polstermöbeln
Eigene Werkstätten**



„Alles Gute...“

„...kommt von oben.“

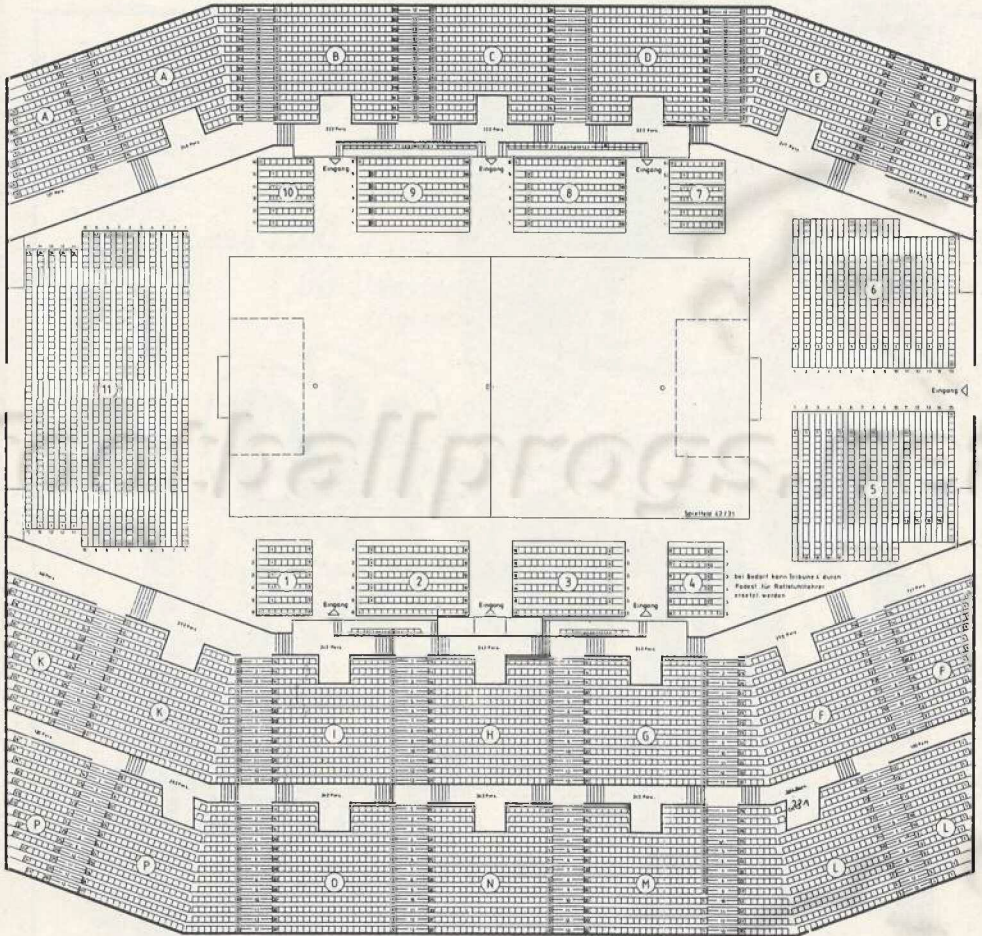


Haake-Beck Pils,
das reine Vergnügen.



STADTHALLE BREMEN

Hallenplan zum Fußball-Turnier 1991





Cornetto



**...was
anderes
kommt
gar nicht
in die Tüte!**

STÄRKUNGEN & ERFRISCHUNGEN

Belegte Brötchen

Hackepeter,
Mettwurst,
Käse 1,50

Frikadelle 1,50

Käsespieß 2,50

Fischbrötchen

Seelachs,
Matjes,
Bismarckhering 2,00

Kaffee 1,00

Korn / Roter,
Exotica 1,50

CHANTRÉ
Weinbrand 2,00

Sekt 1,50

HAAKE-BECK *Pils*

BECK'S
REMMER
light 2,50

Coca-Cola
Wasser 1,50
Limonade

Unsere günstigen Preise für Essen und Trinken bieten wir Ihnen nicht nur beim Hallenfußball-Turnier!



CO
OP Comet CO
OP



Übersicht über die Teilnehmer und Ergebnisse bei den internationalen Hallenfußball-Turnieren in Bremen.

1. Internationales Hallenfußballturnier am 29. und 30. Dezember 1983	Gruppe I	Gruppe II	Halbfinale	Spiel um den 3. Platz	Endspiel	Sieger
	SV Werder Bremen - Eintracht Frankfurt 4 : 4	Fortuna Düsseldorf - Honved Budapest 4 : 0	SV Werder Bremen - Honved Budapest 5 : 4	Honved Budapest - Schalke 04 5 : 4	SV Werder Bremen - Fortuna Düsseldorf 15 : 5	SV Werder Bremen
	Schalke 04 - Eintracht Frankfurt 5 : 2	Fortuna Düsseldorf - Bremer Ama- teurauswahl 9 : 5	Fortuna Düsseldorf - Schalke 04 5 : 4			
SV Werder Bremen - Schalke 04 5 : 4	Honved Budapest - Bremer Ama- teurauswahl 14 : 1					

2. Internationales Hallenfußballturnier am 28. und 29. Dezember 1984	Hamburger SV - Werder Amat. 11 : 1	SV Werder Bremen - Schalke 04 4 : 4	Schalke 04 - Hamburger SV 6 : 1	Hamburger SV - Bohemians Prag 4 : 2	SV Werder Bremen - Schalke 04 3 : 0	SV Werder Bremen
	Hamburger SV - Bohemians Prag 5 : 3	Schalke 04 - Hertha BSC Berlin 3 : 0	SV Werder Bremen - Bohemians Prag 9 : 7 n.V. u. 8-m-Schießen			
	Bohemians Prag - Werder Amateure 9 : 6	SV Werder Bremen - Hertha BSC Berlin 6 : 2				

Wir sind Bremen's Blumenspezialisten für Haus und Garten



Lassen Sie uns das beweisen.
Mit Qualität und Großauswahl,
durch Service und
Fachberatung.
Wir haben das „Know-how“!

Friedhofstraße 30 · 2800 Bremen 1 · Telefon (04 21) 2145 41



Übersicht über die Teilnehmer und Ergebnisse bei den internationalen Hallenfußball-Turnieren in Bremen.

3. Internationales Hallenfußballturnier am 27. und 28. Dezember 1985	SV Werder Bremen - Hannover 96 8 : 3	Aarhus GF - Borussia M'chengl'bach 3 : 2	SV Werder Bremen - Aarhus GF 4 : 1	Aarhus GF - Borussia Dortmund 4 : 3	SV Werder Bremen - Bohemians Prag 7 : 3	SV Werder Bremen
	Hannover 96 - Borussia Dortmund 9 : 9	Bohemians Prag - Aarhus GF 6 : 2	Bohemians Prag - Borussia Dortmund 5 : 2			
	SV Werder Bremen - Borussia Dortmund 4 : 1	Bohemians Prag - Borussia M'chengl'bach 7 : 2				

4. Internationales Hallenfußballturnier am 27. und 28. Dezember 1986	Gruppe I	Gruppe II	Halbfinale	Spiel um um den 3. Platz	Endspiel	Sieger
	SV Werder Bremen - Rot-Weiß Oberhausen 1 : 1	Lok Leipzig - Hamburger SV 5 : 2	Lok Leipzig - Rot-Weiß Oberhausen 5 : 3	Rot-Weiß Oberhausen - Hannover 96 6 : 4	SV Werder Bremen - Lok Leipzig 3 : 2	SV Werder Bremen
	Rot-Weiß Oberhausen - Ujpesti Dózsa Budapest 8 : 5	Hannover 96 - Hamburger SV 5 : 2	SV Werder Bremen - Hannover 96 7 : 3			
	SV Werder Bremen - Ujpesti Dózsa Budapest 4 : 2	Hannover 96 - Lok Leipzig 5 : 4				

5. Internationales Hallenfußballturnier am 27. und 28. Dezember 1987	SV Werder Bremen - Standard Lüttich 11 : 1	Hannover 96 - FC Karl-Marx- Stadt 6 : 6	SV Werder Bremen - FC Karl-Marx- Stadt 5 : 4 n.V.	FC Karl-Marx- Stadt - Hannover 96 9 : 4	Blau-Weiß 90 Berlin - SV Werder Bremen 6 : 3 n.V.	Blau-Weiß 90 Berlin
	Blau-Weiß 90 Berlin - Standard Lüttich 12 : 1	Hannover 96 - Dynamo Tiflis 8 : 3	Blau-Weiß 90 Berlin - Hannover 96 8 : 4			
	SV Werder Bremen - Blau-Weiß 90 Berlin 6 : 3	Dynamo Tiflis - FC Karl-Marx- Stadt 3 : 3				





Übersicht über die Teilnehmer und Ergebnisse bei den internationalen Hallenfußball-Turnieren in Bremen.

6. Internationales Hallenfußballturnier am 28. und 29. Dezember 1988

Teiln. Mannschaft	Spiele und Ergebnisse am 29. Dezember	4. der Vorrunde gegen 1. der Vorrunde	2. der Vorrunde gegen 3. der Vorrunde	Spiel um den 3. Platz	Endspiel	SIEGER
SV Werder Bremen	Blau-Weiß 90 Berlin - Nationalelf von Sambia 8 : 3	Dynamo Dresden - Spartak Moskau 3 : 7	Blau-Weiß 90 Berlin - SV Werder Bremen 2 : 3	Dynamo Dresden - Blau-Weiß 90 Berlin 4 : 2	Spartak Moskau - SV Werder Bremen 2 : 6	SV Werder Bremen
Spartak Moskau	SV Werder Bremen - Dynamo Dresden 3 : 1					
Blau-Weiß 90 Berlin						
Nationalelf v. Sambia						
Dynamo Dresden	Blau-Weiß 90 Berlin - Spartak Moskau 3 : 5					

7. Internationales Hallenfußballturnier am 28. und 29. Dezember 1989

GRUPPE 1	GRUPPE 2	Halbfinale	Spiel um den 3. Platz	Endspiel	SIEGER
SV Werder Bremen - Rosenborg Trondheim 6 : 4	Kickers Offenbach - Spartak Moskau 1 : 8	SV Werder Bremen - Berliner FC Dynamo 8 : 3	Nationalmannschaft Sambia - Berliner FC Dynamo 4 : 7	SV Werder Bremen - Spartak Moskau 2 : 10	Spartak Moskau
Rosenborg Trondheim - Nationalmannschaft Sambia 3 : 3	Spartak Moskau - Berliner FC Dynamo 5 : 4	Nationalmannschaft Sambia - Spartak Moskau 3 : 6			
SV Werder Bremen - Nationalmannschaft Sambia 3 : 2	Kickers Offenbach - Berliner FC Dynamo 2 : 9				



BREMERLAND

... Milch
macht
fit!





TURNIERBESTIMMUNGEN

1. Grundsatz-Regeln

Das Turnier wird nach den Richtlinien des DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES durchgeführt. Zugrunde liegen im übrigen die Regeln und Bestimmungen der Satzung und der Ordnungen des DFB. Den Turnierablauf überwachen drei Vertreter des Bremer Fußballverbandes. Diese drei Herren bilden auch das Schiedsgericht und entscheiden bei Streitfragen. Anwesend sind außerdem: Sportärzte, Sanitäter, ein angemessener Ordnungsdienst, Polizei, Feuerwehr.

2. Spielzeit

Die Spiele dauern 2 x 12,5 Minuten. Abweichend davon dauern die Halbfinalspiele und das Spiel um den 3. Platz 2 x 15 Minuten, das Endspiel 2 x 20 Minuten. Halbzeitpausen 2 Minuten. Die Spielzeit wird nicht durch den Schiedsrichter, sondern durch den Zeitnehmer gestoppt.

3. Austragungsmodus

3.1 Am Turnier nehmen 6 Mannschaften teil. Es werden zwei Gruppen mit je drei Mannschaf-

ten zusammengestellt:

GRUPPE 1:

**SV Werder Bremen
Hamburger SV
Hertha BSC Berlin**

GRUPPE 2:

**Spartak Moskau
Borussia Dortmund FC
Hansa Rostock**

3.2 Eine Mannschaft soll aus elf Spielern bestehen. Es können jedoch auch mehr Spieler auf der Meldeliste aufgeführt werden. Mehr als 1 Torwart und 4 Feldspieler dürfen nicht gleichzeitig auf dem Feld sein. Sämtliche Spieler sind in einer Meldeliste aufzuführen, die den teilnehmenden Mannschaften rechtzeitig vor Turnierbeginn zugestellt wird.

3.3 Gespielt wird in der Vorrunde in zwei Gruppen. Über den Gruppensieger und die weiteren Platierungen entscheiden:

- die höhere Punktzahl
- die bessere Tordifferenz
- die höhere Anzahl der erzielten Tore.

Ergibt sich daraus keine Rangordnung, kommt es zwischen den ranggleichen Mannschaften zu einem Neun-Meter-Schießen. Dabei werden je „5 Strafstöße“ ausgeführt, zu dem die betreffenden Mannschaften ihre Schützen beliebig nominieren können. Der Schütze darf jeweils nur einen „Strafstoß“ ausführen. Ist selbst dann noch keine Entscheidung gefallen, wird das Neun-Meter-Schießen mit den übrigen Spielern solange fortgesetzt, bis eine Mannschaft mit einem mehr verwandelten „Strafstoß“ in Führung liegt.

Das Neun-Meter-Schießen erfolgt abwechselnd auf das vom Schiedsrichter zu bestimmende Tor. Der Schiedsrichter ermittelt durch Hochwerfen einer Münze, wer beginnt. Beim Neun-Meter-Schießen halten sich alle Feldspieler — außer dem jeweiligen Schützen — in der anderen Spielhälfte auf.



Unser Erfolg sind zufriedene Kunden



Wir versichern Menschen, ihren Besitz, ihre Umwelt. Wir sorgen uns um ihre Gesundheit und bilden Kapital für ihre Zukunft. Unser Erfolg ist die Leistung vieler engagierter Mitarbeiter, die zuverlässig beraten und schnell helfen.



SECURITAS
Versicherungen

Das gute Gefühl, gut versichert zu sein

Am Wall 121
2800 Bremen 1
Telefon (04 21) 30 85-0



TURNIERBESTIMMUNGEN

NEU

4. Spiele zur Ermittlung der Ränge 1-4

4.1 Entsprechend der Rangliste (Ziffer 3.3) werden zwei Halbfinalspiele ausgetragen. Es spielen:

Erstplatziertes aus der Gruppe 1 gegen den Zweitplatzierten der Gruppe 2. Zweitplatziertes der Gruppe 1 gegen Erstplatziertes der Gruppe 2.

Die Verlierer der beiden Halbfinalspiele spielen um Platz 3. Die Gewinner der beiden Halbfinalspiele spielen um Platz 1.

4.2 Bei unentschiedenem Spielausgang der Halbfinalspiele und des Finals findet eine Verlängerung von 2 x 3 Minuten statt. Bringt auch diese Verlängerung keine Entscheidung, dann wird weitergespielt bis ein weiteres Tor fällt („sudden death“).

Bei Unentschieden im Spiel um den 3. Platz entfällt die Verlängerung. Es wird nach Ende der regulären Spielzeit weitergespielt, bis ein weiteres Tor fällt.

5. PREISE

Die Preisgelder betragen:

Platz 1: **DM 15.000,-**

Platz 2: **DM 10.000,-**

Platz 3: **DM 5.000,-**

6. Proteste u. Einsprüche

Eine Protest- oder Einspruchsmöglichkeit besteht weder gegen Entscheidungen des Schiedsrichters noch gegen solche der Turnierleitung. Die Turnierleitung ist zu endgültigen Entscheidungen von im Reglement nicht vorgesehenen Fällen zuständig. Die Anordnungen der Turnierleitung sind für alle Beteiligten verbindlich.



Wir sind in der Form, um für Sie anzutreten.

In Gelddingen ist es kaum anders als im Sport. Engagement, hartes Training und überdurchschnittliche Leistung machen den Meister. Das wissen die BfG:Kundenbetreuer. Und das merken die BfG:Kunden. Zum Beispiel an der Beratungsqualität und der Flexibilität der BfG. Reden Sie mit uns. Wir sind Ihre Bank.



BfG:

BfG:Bremen

2800 Bremen, Schüsselkorb 3

Telefon (04 21) 3 66 30

Geschäftsstellen in Hemelingen,
Neue Vahr und Vegesack



TURNIERBESTIMMUNGEN

7. Spielfeld, Spielball

Die Spielfläche beträgt 22 x 42 m. Der Untergrund ist ein Polygrasboden. Abgegrenzt ist die Spielfläche durch Bande (fest verankerte Holzwand, 1 m hoch), Torlinien und Fangnetze. Weitere Daten: Acht-Meter-Torraum, der Strafstoßpunkt ist 9 m vom Mittelpunkt des Tores, die Tore sind 5 m breit und 2 m hoch. Der Spielball entspricht in Größe und Gewicht dem normalen Ball.

8. Besondere Spielregeln

Abseitsregeln aufgehoben — Torschüsse nur innerhalb der gegnerischen Spielhälfte — Einrollen des Balles bei Seiten- und Ausball, Schießen von Eckbällen — wie gewohnt, — Handspiel des Torwartes nur im Acht-Meter-Raum — bei Frei-, Start- und Eckstößen und beim Anstoß Abstand der gegnerischen Spieler mindestens 4 m.

Ein Feldverweis auf Zeit (2 Minuten) kann sowohl ohne vorausgegangene als auch nach erfolgter Verwarnung ausgesprochen werden. Die Strafzeit wird vom eingesetzten Zeitnehmer bzw.

Schiedsrichter überwacht. Eine Verwarnung nach einem Feldverweis nach Zeit ist unzulässig. Bei einem weiteren strafbaren Vergehen dieses Spielers im gleichen Spiel ist er des Feldes zu verweisen und damit von diesem Spiel ausgeschlossen. Spieler die auf Zeit oder auf Dauer vom Spielfeld verwiesen werden, dürfen während des Spiels bzw. vor Ablauf der Zeitstrafe nicht ersetzt werden. Bei Feldverweis scheidet der Spieler grundsätzlich aus dem Turnier aus und ist der zuständigen spielleitenden Stelle zu melden.

Der Torhüter darf den Ball beim Abwurf oder Abschlag nicht über die Mittellinie hinauswerfen oder -schlagen. Erfolgt der Abwurf oder Abstoß über die eigene Spielhälfte hinaus, ohne daß ein anderer Spieler den Ball berührt hat, so ist auf indirekten Freistoß für die gegnerische Mannschaft von der Mittellinie aus zu entscheiden. Alle Freistöße sind indirekt. Ausrüstungen der Spieler wie bei normalen Spielen. Ausnahme: die Schuhe.

Erlaubt sind nur Lafschuhe ohne Stollen und Absätze.

9. Schiedsrichter

Als Schiedsrichter leiten abwechselnd zwei vom Bremer Fußballverband zu benennende Schiedsrichter. Zwei Kollegen assistieren jeweils als Linien- bzw. Torrichter.

10. Spielerwechsel

Die Auswechselspieler müssen sich beim Schiedsrichter melden und dürfen erst auf dessen Zeichen auf das Spielfeld. Die Wechsel erfolgen jeweils bei den Ersatzbänken.



FrISChe GrüBe aus der Natur.

Vilsa-Brunnen enthält wertvolle Mineralien und Spurenelemente. Es ist streng kochsalzarm, natriumarm, für Diät- und die Säuglingsernährung geeignet.

Vilsa-Brunnen,
prickelnd frisch und bekömmlich!

Vilsa-Stiller Quell,
mit nur wenig Kohlensäure
angereichert!

Analyse der Flaschenfüllung vom 27. Februar 1990, des Instituts Fresenius			
Kationen:		Anionen:	
	in mg/l		in mg/l
Natrium	12,7	Chlorid	32,5
Kalium	1,4	Sulfat	32,0
Calcium	63,2	Fluorid	0,18
Magnesium	4,4	Nitrat	unter 0,3
		Nitrit	unter 0,02



ein
kostbares
Wasser !



**Sieger des 7. Internationalen
Hallenfußball-Turniers 1989 und
Titelverteidiger: Spartak Moskau**





SPARTAK MOSKAU

SPARTAK MOSKAU: Im Viertelfinale des Euro- pa-Pokals der Landesmeister.

Zwölfmal waren die Moskowiter Meister der UDSSR und neunmal Pokalsieger.

Als sowjetischer Meister 1989 erreichte der Club am 7. November 1990 durch ein 5 : 3 im Rückspiel gegen den SSC Neapel das Viertelfinale im Europa-Pokal der Landesmeister. Die Spiele werden am 6. und 20. März 1991 ausgetragen.

In der Meisterschaft der UDSSR 1990 (dort wird die Saison nach dem Kalenderjahr gespielt) belegte Spartak, das lange mit an der Spitze stand, den 5. Platz.

Aus der Mannschaft, die das letzte Bremer Hallenturnier im Dezember 1989 mit 10 : 2 gegen den SV Werder gewann, fehlen diesmal 3 Spieler:

Der frühere Mannschaftskapitän Fedor Tscherenkow und der Torjäger Sergej Rodionow. Sie spielen heute bei Red Star Paris in Frankreich.

Auch nicht mehr dabei ist Viktor Passulko, der seit dem Frühjahr 1990 bei Fortuna Köln spielt.

Den Abgang dieser erfahrenen Spieler hat die Mannschaft jedoch schnell verkraftet, denn einige junge Talente wuchsen sehr rasch in die neue Verantwortung hinein. Dieses gilt ganz besonders für die beiden Mittelfeldspieler Alexander Mostowj und Igor Schalimow, die beide bereits in der Nationalmannschaft spielen.

Zu deren Stamm gehört auch

Gute Ideen brauchen eine gute Bank.

Eine Bank, die in der Lage ist,
schon in einer Idee den substantiellen
Wert zu erkennen.

Die souverän und schnell entscheiden kann.

Ein Bremer Bankhaus
wie die Kreditbank-Bankverein AG.
Erfolgreich seit 1863.

Für Unternehmer, Angehörige der freien
Berufe und Privatkunden.



KREDITBANK-BANKVEREIN AG

DIE BANK FÜR IHREN ERFOLG

2800 Bremen, Wachtstraße 16



Hallenfußballturnier 1989 in Bremen

Torjäger Valerij Schmarow. In der abgelaufenen Saison war er mit 12 Toren in 24 Spielen erfolgreichster Torschütze.

Nationalspieler von Spartak sind außerdem:

Stanislaw Tschertschessow,
Vassilij Kulkow,
Boris Posdnjakow,
Gennadij Morosow und
Juri Susloparow.

Eine Glanznummer spielt in der Mannschaft Torhüter Stanislaw Tschertschessow. Er mußte vor zwei Jahren für den nach Spanien abgewanderten Weltklassetorhüter Dassajew zwischen die Pfosten. "Der Neue" bewährte sich auf Anhieb: unwahr-

scheinliche Reflexe, ein ganz und gar optimistischer Typ — zudem ein glänzender Klavierspieler.

Der 2. Mann im Tor, Gintares Stautsche, gehört zur Olympia-Auswahl der UDSSR.

Oleg Romanzew — 10 Länderspiele, Kapitän der Bronzemedailleelf Olympia 1980, früherer Spieler von Spartak — wurde 1989 Trainer der Mannschaft.

TRAINER:

Oleg Romanzew

TOR:

Stanislaw Tschertschessow
Gintares Stautsche

FELDSPIELER:

Sergej Basulew
Vassilij Kulkow
Dimitri Popov
Boris Posdnjakow
Valerij Karpin
Gennadij Perepadenko
Igor Schalimow
Valerij Schmarow
Andrej Iwanow
Alexander Mostowoj
Gennadij Morosow
Juri Susloparow
Oleg Iwanow
Marat Dsoblajew
Andrej Timoschenko
Dimitrij Chlestow
Jewgenij Buschmanow





BORUSSIA DORTMUND

BORUSSIA DORTMUND: Schwarzgelb macht von sich reden.

Noch gut im Gedächtnis sind die Borussen den Werderanern von ihrem Auftritt beim Finale um den DFB-Pokal 1989 her. Gelbschwarz dominierte damals sowohl auf dem Rasen als auch auf den Rängen des Berliner Olympia-Stadions. Die traditionell gelbschwarzgeringelten Stützen der Spieler harmonierten zur Dortmundler (-Chiquite-) Banane der Fans im Oval des riesigen Stadions. Mit 4 : 1 wurde der SV Werder besiegt!

Wie bereits 1965 konnte der Club somit auch 1989 den Pokal nach Dortmund holen. Die treuen Fans dankten es ihrem Verein, indem sie für einen Dauerkarten-Rekord sorgten: 12.280 Karten wurden zu Beginn der Saison 89/90 verkauft. Zum Auftakt der Saison 1990/ 91 stieg diese Zahl sogar auf 13.500 an.

Dreimal in ihrer Vereinsgeschichte, die 1909 begann, wurden die Borussen Deutscher Meister: 1956, 1957 und 1963.

1966 entschieden sie als erster deutscher Club den Europa-Pokal der Pokalsieger für sich. Und 1989/90, nach dem Pokalsieg über Werder, wurde wieder um den Pokal der Pokalsieger gespielt.

In der laufenden Saison 90/ 91 ist die Borussia bereits im Achtelfinale des UEFA-Cups vertreten. Gegner ist der RSC Anderlecht.

Am 13. Spieltag der Bundesliga sorgten die Dortmundler für Furore, als sie die Bayern im Münchener Olympia-Stadion mit 3:2 besiegten.

Und im Hallenturnier machten sie 1990 von sich reden, als sie den DFB-Hallen-Masters für sich, vor heimischem Publikum, entschieden.

TRAINER:

Horst Köppel

CO-TRAINER:

Lothar Huber
Michael Henke

TOR:

Wolfgang de Beer
Rolf Meyer
Stefan Klos

FELDSPIELER:

Andreas Müller
Martin Driller
Flemming Povlsen
Frank Mill
Jürgen Wegmann
Peter Quallo
Sergej Gorkukovich
Michael Zorc
Thomas Helmer
Günter Kutowski
Robert Nikolic
Günter Breitzke
Stefan Strerath
Christian Zetzmann
Michael Lusch
Gerhard Poschner
Thomas Franck
Steffen Karl
Michael Rummenigge





Revierderby! Borussia Dortmund's Spieler Mill und Helmer hier gegen Sobiech von Wattenscheid 09

NBI NBI

NBI NBI

Für SV Werder immer am Ball!

Gestellung von Kontroll-,
Ordner-, Absperr-, Kassen- und Wachpersonal
für Sport- und Sonderveranstaltungen



NORDDDEUTSCHES BEWACHUNGS-INSTITUT

Hauptverwaltung Bremen

An der Weide 39 - 40

Fernruf 32 08 03

Seit 85 Jahren

NBI NBI – VON SICHERHEIT VERSTEHEN WIR MEHR..... – NBI NBI

25





FC HANSA ROSTOCK

FC HANSA ROSTOCK:

Tabellenführer der Oberliga Ost.

„Die Fußballsaison 1990/91 wird für alle Oberliga-Mannschaften zum Wegweiser der Zukunft. Natürlich lautet auch für unsere Mannschaft das Ziel: Bundesliga. Es wäre nicht ausdenken, daß in dem so fußballtraditionsreichen Norden kein Bundesliga-Fußball gespielt würde“, so Hansa's Co-Trainer Jürgen Decker zu Beginn der neuen Saison.

Mit Trainer Uwe Reinders —ehemaliger Coach von Eintracht Braunschweig, vierfacher Nationalspieler, Profi bei Werder Bremen und Girondins Bordeaux — ist nun dieses erklärte Ziel in erreichbare Nähe gerückt. Denn seit dem 4. Spieltag der Oberliga Ost ist der FC Hansa Tabellenführer. Dennoch rechnet Uwe Reinders sich nicht allein diesen Erfolg an: „Die Mannschaft muß merken, daß es hier keinen Chef, keinen Co-Trainer, sondern nur ein Team gibt“, beschreibt er beispielsweise die Zusammenar-

beit mit Jürgen Decker, ehemals Spieler des FC Hansa.

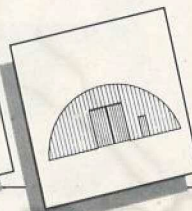
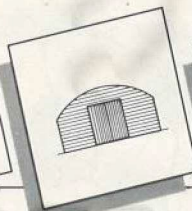
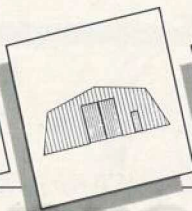
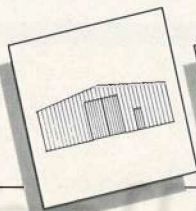
Ab der Saison 1991/92 werden der Meister und Vizemeister 1990/91 der 1. Bundesliga und sechs weitere Clubs der 2. Bundesliga angehören. Die Vereine auf den Oberligaplätzen 3, 4, 5 und 6 gehen direkt in die 2. Bundesliga. Die fünfte und sechste Mannschaft wird in Turnierform ermittelt.

Für den wirtschaftlichen Erfolg des FC Hansa, der sich am 6. Juni dieses Jahres als "e.V." kon-

HEINZ MEENEN GMBH HALLENBAU

Rund-, System- oder Satteldachhallen von 5 bis 40 m Breite. Länge beliebig. Schnelle Lieferung schlüsselfertig zum Festpreis. **Lieferung von Kranbahn- und Flugzeughallen, Hochregallager und Bühnen.**

Goebelstraße 23
D 2804 Lilienthal
Tel: 04298-3277-78
Fax: 04298-3279





Pokal-Spiel: FC Hansa - HFC Chemie · Stadt Halle/Saale

HALLEN-SAISON 90/91

stituierte, sind der amtierende Präsident und Geschäftsführer Robert Pischke, Vizepräsident Dieter C. Ernst, Kaufmann aus Bremen, sowie Schatzmeister Heiner Warncke verantwortlich. Die Firma UHU, Klebstoffhersteller aus Bühl in Baden-Württemberg, konnte bereits als Sponsor gewonnen werden.

CHEFTRAINER:

Uwe Reinders

CO-TRAINER:

Jürgen Decker

MANNCHAFTS-LEITER:

Herbert Maronn

TOR:

Jens Kunath
Daniel Hoffmann

FELDSPIELER:

Heiko März
Frank Rillich
Uwe Kirchner
A. Babendererde
Gernot Alms
Paul Caligiuri
Bernd Arholdt
Thomas Grabow
Sven Oldenburg
Axel Rietentiet
Hilmar Weilandt
Thomas Gansauge

Juri Schlünz
Thomas Lässig
Jens Dowe
Thomas Finck
Axel Schulz
Jens Wahl
Florian Weichert
Henri Fuchs
Volker Röhrich
Thomas Reif



8. INTERNATIONALES HALLENFUSSBALLTURNIER am 18./19. Januar 1991

um den
COMET
CUP

SPIELPLAN



Veranstalter:
SV WERDER BREMEN von 1899 e.V.

Die Spiele dauern 2 x 12,5 Minuten;
die Halbfinalspiele und das Spiel um
den dritten Platz je 2 x 15 Minuten;
Endspieldauer 2 x 20 Minuten.

Sponsor:
COMET BREMEN



Gruppe 1: **SV WERDER BREMEN**
HAMBURGER SV
HERTHA BSC BERLIN

Gruppe 2: **SPARTAK MOSKAU**
BORUSSIA DORTMUND
FC HANSA ROSTOCK

Uhrzeit			FREITAG, DEN 18. JANUAR 1991			Ergebnis			Uhrzeit			SONNABEND, DEN 19. JANUAR 1991			Ergebnis		
18.15 Uhr	Comet-Betriebsmannschaft – Beck & Co. Betriebssportgruppe		:			15.00 Uhr	Vorstellung der Mannschaften		—								
19.00 Uhr	Vorstellung der Mannschaften		—			15.10 Uhr	Vorspiel: SV Werder 1.D-Jugend – Farge Reum 1.D-Jugend		:								
19.10 Uhr	Borussia Dortmund – Spartak Moskau		:			15.30 Uhr	Halbfinale: Erster aus Gruppe 1 – Zweiter aus Gruppe 2		:								
19.40 Uhr	SV Werder Bremen – Hertha BSC Berlin		:			16.05 Uhr	Halbfinale: Zweiter aus Gruppe 1 – Erster aus Gruppe 2		:								
20.10 Uhr	Spartak Moskau – FC Hansa Rostock		:			16.40 Uhr	TuS Eintracht Bremen 1. Damen – VfR Wolfsburg 1. Damen		:								
20.35 Uhr	Pause		—			17.00 Uhr	Spiel um Platz 3		:								
20.50 Uhr	„Bremer Tresor“-Prominentenmannschaft – „buten un binnen“-Team		:				Auftritt der „Kicker-Girls“		—								
21.15 Uhr	Hamburger SV – Hertha BSC Berlin		:			17.35 Uhr	ENDSPIEL		:								
21.45 Uhr	FC Hansa Rostock – Borussia Dortmund		:			18.40 Uhr	SIEGEREHRUNG		—								
22.15 Uhr	SV Werder Bremen – Hamburger SV		:														

28

NEU:

4.2 Bei unentschiedenem Spielausgang der **Halbfinalspiele** und des **Finales** findet eine Verlängerung von 2 x 3 Minuten statt. Bringt auch diese Verlängerung keine Entscheidung, dann wird weitergespielt bis ein weiteres Tor fällt („sudden death“). Bei Unentschieden im Spiel um den **3. Platz** entfällt die Verlängerung. Es wird nach der regulären Spielzeit weitergespielt, bis ein weiteres Tor fällt.

29





HERTHA BSC

HERTHA BSC:

Berliner Traditionsclub in der 1. Liga.

Seit 98 Jahren wird bei Hertha Fußball gespielt und das mit sehr unterschiedlichem Erfolg.

Einen großen Namen erlangte der Club seit 1925, als Berlin's populärster Fußballer, Hanne Sobock, zu Hertha stieß. Mit ihm wurde von 1926 bis 1931 sechsmal das Finale um die Deutsche Meisterschaft erreicht, wobei 1930 mit 5 : 4 gegen Holstein Kiel und 1931 mit 3 : 2 gegen 1860 München der Meistertitel an die Spree ging.

Bei der Gründung der Fußball-Bundesliga 1963 wurde der Club Berlin's Vertreter im Fußball-Oberhaus. Otto Rehhagel stand damals bei Hertha als Verteidiger unter Vertrag. Wechselvoll gestaltete sich die Vereinsgeschichte von damals bis heute:

1963 - 1965	1. Bundesliga
1965 - 1968	Reg.-Liga Berlin
1968 - 1980	1. Bundesliga
1980 - 1982	2. Bundesliga
1982 - 1983	1. Bundesliga
1983 - 1986	2. Bundesliga
1986 - 1988	Oberliga Berlin
1988 - 1990	2. Bundesliga
seit 1990/91	1. Bundesliga.

Unter dem Stichwort "die goldenen 70er Jahre" ist in der Vereinschronik nachzulesen, daß 1974 die Deutsche Vizemeisterschaft erreicht wurde. Und fünfmal nahm Hertha am UEFA-Pokal teil. In der Saison 1978/79 schaffte die Mannschaft den Einzug in das Halbfinale und scheiterte an Roter Stern Belgrad.

Zweimal rückten die Berliner in den 70er Jahren auch bis zum DFB-Pokal-Endspiel vor.

"Klassenerhalt" lautet derzeit das Ziel des Vereinsvorstandes sowie des neuen Trainers Pal



Hertha BSC Berlin — Fortuna Düsseldorf · Patzke gegen Kaiser

BREMEN
Marriott
HOTEL

...da wo man is(s)t...

Überzeugen Sie sich selbst!
Lassen Sie sich verwöhnen:



Das ist „Piano live“

Belvedere

...das Restaurant

*Hillmann's
Garden*

...da, wo man sich trifft...

*
BREMEN
Marriott

Mehr als Sie erwarten

Hillmannplatz 20 · 2800 Bremen 1

Telefon 04 21 / 17 67-0

Csernai. Bleibt zu wünschen, daß Hertha dann an die erfolgreichen Jahrzehnte seiner bisherigen Geschichte anknüpfen kann.

Bei dem Berliner Hallenturnier wurde der Club bereits siebenmal Turniersieger, einmal Zweiter sowie dreimal Drittplatzierter.

Beim 1. Hallenturnier 1990 in Ost-Berlin belegte die Mannschaft den 3. Platz. In Bremen nehmen die Berliner zum ersten Mal teil.

TRAINER:

Pal Csernai

CO-TRAINER:

Hans Eder

TOR:

Walter Junghans
Reinhard Mager
Marco Sejna
(Vertragsam.)

FELDSPIELER:

Jan Halvorsen
(Norweger)
Robert Holzer

Michael Jakobs
Mike Lünsmann
Daniel Scheinhardt
(Vertragsam.)
Thorsten Gowitzke
Frank Mischke
Norbert Schlegel
Marco Zernicke
Mark Farrington
(Engländer)
Fred Klaus
Axel Kruse
Sven Kretschmer
René Unglaube
Armin Görtz





HAMBURGER SV

HAMBURGER SV:

Name löst hohe Erwartungen aus.

Siebenmal seit der Gründung des Vereins im Jahre 1887 erlangte der HSV den Meistertitel: 1922, 1923, 1928, 1960, 1979, 1982 und zuletzt 1983. 1980, 1981 und 1984 wurden die Hamburger Vizemeister. Dreimal seit Bestehen – 1963, 1976 und 1987 – holte der Club den

DFB-Pokal an die Elbe und zweimal waren die "Rothosen" im Europapokal erfolgreich. 1977 gewannen sie den Pokal der Pokalsieger und 1983 den Pokal der Landesmeister.

Im UEFA-Cup mischten die Hamburger seit der Saison 68/69 bislang zehnmal mit – zuletzt 1989/90.

Daß die drei Buchstaben "HSV" bis heute von Fans und Gegnern

euphorisch bzw. respektvoll ausgesprochen werden, ist zum wesentlichen Teil Spieler-Persönlichkeiten wie Uwe Seeler sowie Ernst Happel, der von 1981-1987 Trainer des Clubs war, zu verdanken.

"UEFA-Cup-Platz" heißt das Ziel des HSV in der laufenden Saison 1990/91.



MERCEDES-BENZ AG



- Pkw- und Lkw-Reparatur
- Karosseriearbeiten
- Kundendienst
- Ersatzteile
- BSU
- § 57b

MOCK AUTOHAUS

VERTRAGSWERKSTATT DER MERCEDES-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT

Autohaus Wolfgang Mock GmbH
Annenheider Damm 2

2870 Delmenhorst – Telefon (04221) 71083



HSV – Waldhof Mannheim: Jan Furtok schießt das 1 : 0

TRAINER:

Gerd-Volker Schock

CO-TRAINER:

Benno Möhlmann

TOR:

Richard Golz
Nils Bahr

FELDSPIELER:

Holger Ballwanz
Dietmar Beiersdorfer
Jörg Bode
Carsten Kober
Thorsten Kohn
Frank Rohde
Thomas Stratos
Detlef Dammeier
Armin Eck
Andree Fincke

Thomas von Heesen
Sascha Jusufi
Waldemar Matysik
Michael Schröder
Harald Spörl
Manfred Kaltz
Jens Bochart
Thomas Doll
Jan Furtok
Michael Koch
Fernando Pereira de Pinho „Nando“



Der Erfolg geht auch durch den Magen

Sinnvolle Zusatzernährung bringt aktiven Sportlern mehr Ausdauer, Kraft und Fitness.

Es ist keine „Entdeckung“ der Ernährungswissenschaftler unserer Tage: Beim Sport geht der Erfolg auch durch den Magen! Wer aktiv Sport betreibt, braucht zur Leistungserhaltung und Leistungssteigerung bestimmte Nährstoffe in bestimmter Zusammensetzung und Menge. Energie, Mineralstoffe, Vitamine und nicht zuletzt Flüssigkeit werden vom Körper des Leistungssportlers in erhöhtem Maße benötigt, um Ausdauer, Kraft und Fitness sicherzustellen. Die ausgewogene

ISO-MINERAL-DRINKS FÜLLEN DEN GLYKOGENSPEICHER WIEDER AUF

Basisernährung – sie muß beim verantwortungsbeußten Sportler vorausgesetzt werden – kann den dafür benötigten „Mehrbedarf“ oft nicht ohne weiteres abdecken.

Nestlé hat daher in Zusammenarbeit mit Ernährungswissenschaftlern und Spitzensportlern ein Sporternährungsprogramm entwick-

kelt, das abgestimmt wurde auf die Anforderungen, die an die Ernährung von Sportlern unterschiedlicher Disziplinen und in verschiedenen Sportphasen – Training, Wettkampf, Regeneration – gestellt werden: Nesfit.

Ein aktiver Leichtathlet beispielsweise benötigt pro Tag im Schnitt etwa 3 000 Kalorien. Ein „Bedarf“, der in der Wettkampfphase, die gesteigerte Ausdauer, Kraft und Fitness abverlangt, noch weiter ansteigt. Sportzusatzernährungsprodukte wie Nesfit helfen dabei dem Aktiven, seinen täglichen Ernährungsfahrplan sinnvoll und gezielt zu ergänzen.

Leichtathleten, die sich in der Trainingsphase und in der Wettkampfpause mineralstoff- und kohlenhydratreich ernähren sollen, können dabei auf durstlöschende, mineralstoffhaltige ISO-Mineral-Drinks und Mineral-Teegetränke sowie auf kohlenhydratspendende Energie-Riegel, Energie-Aufbau-Müslis und Fitness-

Vollkorn-Drinks zurückgreifen. Über isotonische Sportdrinks wurde in letzter Zeit immer wieder diskutiert: Fest steht, daß Flüssigkeits-

bzw. Mineralstoffverluste durch intensives Schwitzen die Leistung sehr beeinträchtigen.

Fest steht aber auch, daß mit ISO-Mineral-Drinks nicht nur der Flüssigkeitshaushalt stabilisiert wird, sondern daß damit auch die mit dem Schweiß verlorengewangenen Mineralsalze wieder ersetzt und die Glykogenspeicher aufgefüllt werden.

Zusatzernährung für Sportler ergänzt gezielt die abwechslungsreich gemischte Basiskost – und schmeckt: Daran orientiert sich das Nesfit-Programm.





SV WERDER BREMEN



1989: Mirko Votava hier gegen Orjan Berg von Trondheim

SV WERDER: Zwischenbilanz macht Freude.

Was für die Bundesliga gilt, trifft auch für die Spiele in der Halle zu: Der SV WERDER BREMEN zählt zu den anerkannten Spitzenteams in Deutschland. Nicht allein, daß die Mannschaft um Trainer Otto Rehhagel bereits zahlreiche Turniere gewonnen hat; sie drückte auch dem "Hallen-Masters", der inoffiziellen

Deutschen Meisterschaft, ihren Stempel auf. Titelgewinn 1989, dritter Platz 1990 —so sieht die Bilanz bisher aus.

Beim letzten "Masters" waren die Grün-Weißen dabei kurz davor, ihren Titel zu verteidigen. Im Halbfinale in der Dortmunder Westfalenhalle unterlag Werder erst im spannenden Sieben-Meter-Schießen dem späteren Titelgewinner, der heimischen Borussia. Thomas Schaaf war sei-

nerzeit der unglückliche "Pechvogel", der den entscheidenden "Siebener" verschoß. Im "kleinen Finale" gegen den 1. FC Köln behielt der SV Werder freilich mit 4 : 3 die Oberhand und festigte damit seinen Ruf als ausgewiesener Hallen-Experte.

Die Bilanz der vergangenen Hallen-Saison wies für Werder somit folgende Turnier-Platzierungen auf: Zweiter in Bremen und Berlin, Dritter in Zürich und beim





SV WERDER BREMEN

Masters.

Auch der Blick auf den Ausgang der bisherigen Turniere in der Stadthalle macht deutlich, was die Mannschaft auf Kunstrasen kann. 1983 ging es zum ersten Mal an der Bürgerweide rund. Seither erreichte Werder stets das Finale, das fünfmal gewonnen wurde! Lediglich 1987 (gegen Blau-Weiß Berlin) und beim letzten Turnier (gegen Spartak Moskau) gab's in jeweils begeisternden Begegnungen zwei Endspiel-Niederlagen.

Klar, daß sich Votava & Co. auch für dieses Turnier wieder Einiges vorgenommen haben. "Schließlich können wir unsere treuen Fans nicht enttäuschen",ieß es aus dem Kreis der Mannschaft, die im Laufe dieser Bundesliga-Saison ihre Stärke einmal mehr bewiesen hat. Denn nachdem sich die Formation gefunden hatte, ging es stetig bergauf, wobei der Heimsieg gegen Bayern München das auslösende Moment bedeutete.

Keine Frage, daß angesichts der Ergebnisse im September (drei Unentschieden, zwei Siege) und des erfolgreichen Abschneidens im Oktober (drei Siege, ein Unentschieden) der ernüchter-

de Saison-Auftakt mit der 0:2-Niederlage beim Aufsteiger Wattenscheid rasch vergessen war. Schließlich wurde nach dem 1:0-Erfolg über den FC St. Pauli Ende Oktober erstmals seit langer Zeit wieder die Tabellenspitze erreicht.

Rückkehr in den europäischen Wettbewerb —so lautet das Ziel, das sich Trainer und Mannschaft für diese Spielzeit gesetzt haben. "Zwar fließt bis zum Saisonende noch viel Wasser die Weser hinunter, doch die Chancen stehen gut", schätzt Präsident Dr. Franz Böhmer die Situation realistisch ein. Es wäre ein weiterer Erfolg für Otto Rehhagel, der mit der Verpflichtung von Ex-Nationalspieler Klaus Allofs elegant jene Lücke schloß, die, durch den Wechsel von Karlheinz Riedle nach Rom, im Angriff gerissen worden war. Er führte zudem Uwe Harttgen und Marco Bode in die Bundesliga, denen damit ebenso wie zuvor bereits Günter Hermann und Dieter Eilts —um nur zwei Namen zu nennen — der große Sprung aus der Amateur-Elf ins Profi-Geschäft gelang.

Die nächsten Talente stehen übrigens schon an der Schwelle

und bestätigen die erfolgreiche Personalpolitik, die seit Jahren beim SV Werder betrieben wird: Behutsamer Aufbau vielversprechender Amateure, gezielte Verpflichtung von neuen Spielern auf wichtigen Positionen. Ein Konzept, das den SV Werder sportlich zu dem gemacht hat, was er heute ist: Ein anerkanntes Spitzenteam der Bundesliga.

TRAINER: Otto Rehhagel

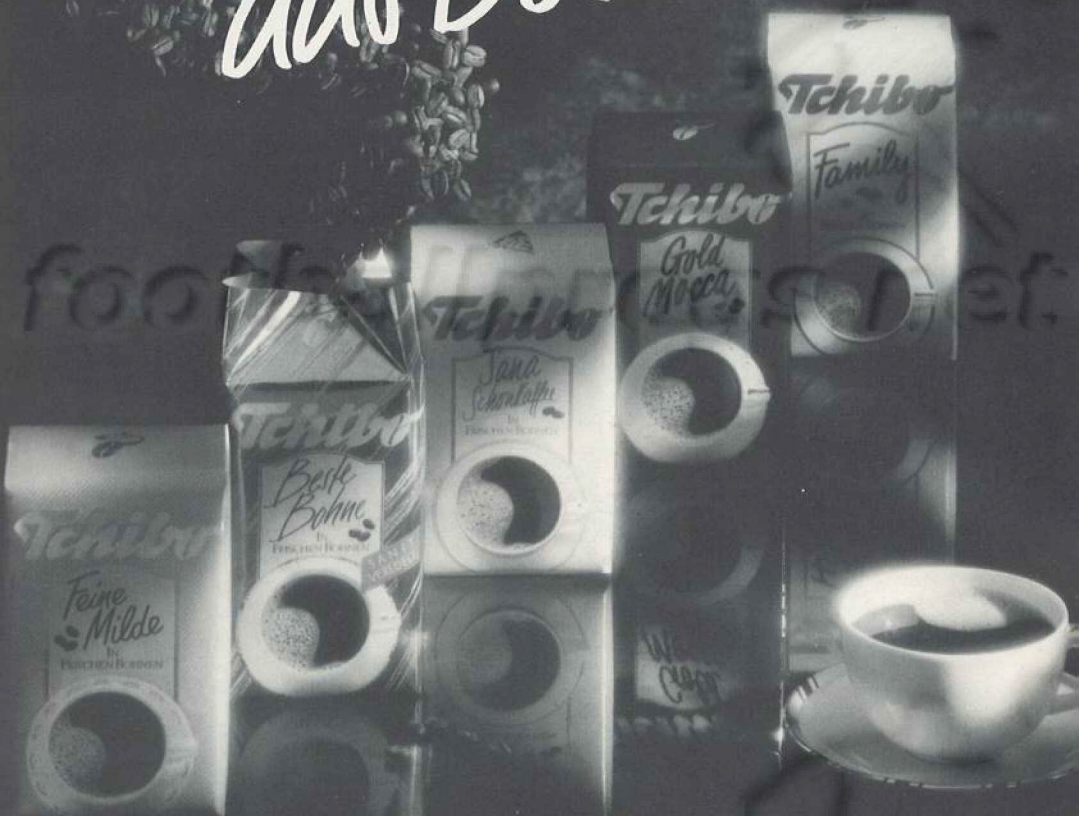
CO-TRAINER: Karl-Heinz Kamp

TOR: Oliver Reck
Jürgen Rollmann

FELDSPIELER: Wynton Rufer
Marco Bode
Marinus Bester
Arie van Lent
Uli Borowka
Alexander Malchow
Gunnar Sauer
Thomas Schaaf
Andree Wiedener
Manfred Bockenfeld
Oliver Freund
Dieter Eilts
Uwe Harttgen
Günter Hermann
Mirko Votava
Thomas Wolter



Oh, Frische ist
das Beste!



Tchibo
Bester Kaffee

Coca-Cola



You Can't Beat The Feelings!



Coca-Cola is it!

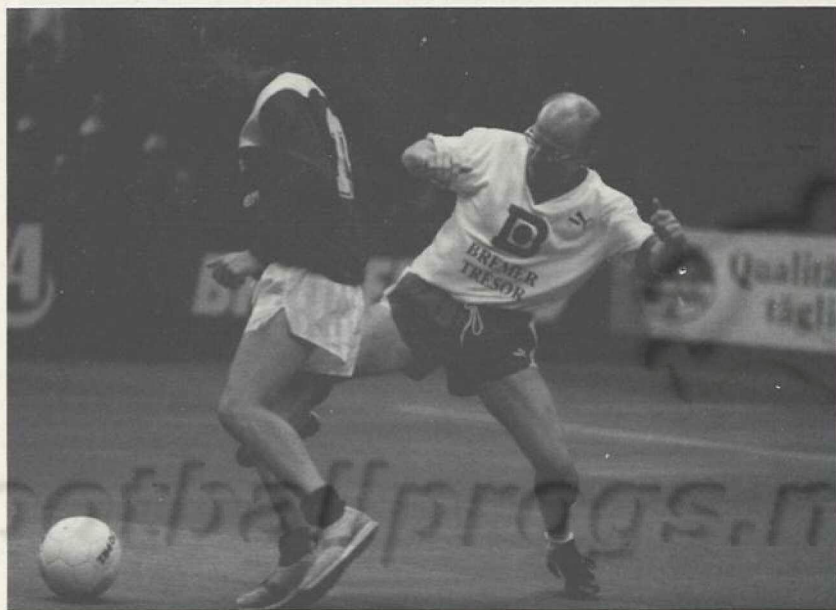
REVANCHE:



**BUTEN
&
BINNEN**



**BREMER
TRESOR**



Willi Lemke hier im Zweikampf mit Jörg Sonntag – 1989 war's

BUTEN & BINNEN GEGEN BREMER TRESOR

Zu einer Revanche haben die Kicker von Buten & Binnen die Mannschaft des Bremer Tresor beim 8. Internationalen Hallenfußball-Turnier herausgefordert. Denn beim letzten Turnier unterlagen sie der Bremer Tresor-Prominentenmannschaft mit 5 : 7.

MICHAEL GEYER, der kalt-schnäuzige "Vollstrecker", der Mann, den Sie noch niemals lächeln sahen, über das Buten & Binnen-Fußballteam: „Über unsere Mannschaft gibt es eigentlich nur eines zu sagen: Wir verlieren häufig, um nicht zu sagen fast immer, aber wir verlieren dafür nie den Mut, immer wieder anzutreten.“

DAS BUTEN & BINNEN- AUFGEBOT 1991:

Christian Berg
Michael Geyer
Jörg Sonntag
Eike Besuden
Hans Jessen
Egon Wellenbrink
(auch Wetterbrink)





**Und hier das AUFGEBOT
der BREMER TRESOR-
PROMINENTENMANN-
SCHAFT 1991:**

RÜDIGER ABRAMCZIK — der
Flankengott

bisherige Vereine: als Spieler
bei Schalke 04, Borussia Dort-
mund, 1. FC Nürnberg

Bundesligaspiele: 316
Tore: 77
22 A.-Länderspiele

DIETER BURDENSKI — unser
Budde

bisherige Vereine: als Spieler
bei Schalke 04, Arminia Biele-
feld, SV Werder Bremen

Bundesligaspiele: 478
Tore: 1
12 A.-Länderspiele

Titel: Deutscher Meister 1988,
Deutscher Vizemeister 1983,
1984, 1986.
Super-Cup-Gewinn 1988
WM-Teilnehmer

KLAUS FICHTEL — sie nannten
ihn Tanne

bisherige Vereine: als Spieler
b. Schalke 04, SV Werder Bremen
Trainer bei: Schalke 04

Bundesligaspiele: 552
Tore: 17
23 A.-Länderspiele

Titel: WM-Teilnehmer 1970, Po-
kalsieger 1972 mit Schalke 04

ENTE LIPPENS — eigentlich Willi
Lippens

bisherige Vereine: als Spieler
bei Rot-Weiß Essen, Borussia
Dortmund, Dallas (USA)

Bundesligaspiele: 274
Tore: 92
2 A.-Länderspiele für Holland

BRUNO PEZZEY —

bisherige Vereine: als Spieler
bei Eintracht Frankfurt,
SV Werder Bremen,
FC Swarowsky Tirol

Bundesligaspiele: 255
Tore: 45

Österreich. Nationalspieler

**sowie
SV Werder Bremen-
Manager:**

WILLI LEMKE

Freizeitkicker in der Werder-
Freundeskreis-Elf — noch ohne
internationale Einsätze (!).

TURNIERVERANTWORTLICHE:

Schiedsgericht:
Herbert Lutz, Heino Klinge,
Günter Johannes
(Bremer Fußballverband)

Schiedsrichter:
werden vom Deutschen
Fußballbund gestellt

Hallenarzt:
Dr. Karl Meschede

Sanitäter:
Deutsches Rotes Kreuz

Ordnungsdienst:
Ordnungsdienst / Stadthalle

**Betreuung der Mannschaften,
Schiedsrichter und Presse:**

Wolfgang Kietzer,
Lothar Koch,
Ewald Eschen,
Johann Gröne,
Stefan Frieling,
Harald Albrecht,
Henning Kostro

Turnierleitung:
Willi Lemke, Bremen

IMPRESSUM

Gestaltung und verantwort-
lich für den Inhalt:

coop Handels AG
Absatzgebiet Nordwest
SV Werder Bremen

Satz und Druck:
mosch-druck
Holsteiner Str. 80 · Bremen
Telefon: 0421/391373



Und wie

halten Sie

sich fit?



Qualität ist unser
täglich Brot.

Großbäckerei Wendeln GmbH & Co. KG, 4594 Garrel



Farge Reikum · 1. D-Jugend



Trainer Wolfgang Schmidt, Tim Schmidt, Yanz Nagler, Stefan Rämke, Torben Witt, Fabian Althoff, Michael Pullen, Timo Hütte, Kai-Jacobs und Christian Faber sowie Daniel Mayer, Michael Wisotzky, Jan Pottberg, Niels Flosburg, Dennis Wrona und Gerd Wollmann — zur Mannschaft gehört weiterhin Betreuer Ralf Pottberg.

Farger "Mustangs" · Vorspiel der Bundesligabegegnung Hertha BSC : SV Werder Bremen · 22.9.90

FARGER "MUSTANGS" IN DER BREMER STADTHALLE

SV Werder Bremen gegen TSV Farge Reikum

Der 1. D-Jugend der TSV Farge Reikum wurde zum 100-jährigen Bestehen des Vereins 1990 das wohl größte Geschenk überbracht. Einen Tag vor dem Stiftungsfest meldete sich K. Jürgen Witt (Trainer der 1. D des SV Werder Bremen) beim Trainer

der Farger D-Jugend, Wolfgang Schmidt und lud im Namen der Geschäftsleitung des SWW den Farger Nachwuchs zu einem Freundschaftsspiel anlässlich des Comet-Cup's ein. Beim TSV war man natürlich begeistert von dieser Einladung und wollte es zuerst nicht glauben, daß die Wahl gerade auf den nördlichsten Verein in Bremen gefallen war.

Nun treffen am Nachmittag des 19.01.91 der Herbstmeister aus Bremen-Nord und der Herbstmeister von Bremen-Stadt aufeinander, so daß selbst dieses Spiel für alle Besucher der Endrunde zum Comet-Cup ein kleines Ereignis sein wird. Vom TSV

wird man allein aus diesem Grund mit einer starken Delegation anreisen, um den Farger Nachwuchs zu unterstützen. Seit nunmehr 2 Jahren trainiert Wolfgang Schmidt diese Mannschaft. Während dieser Zeit hat sich das Gesicht der Mannschaft stark verändert und von dem ewigen Punkteliieferanten wurde ein Meisterschaftsanwärter. In der ersten Halbserie wurde in allen Spielen ein Torverhältnis von 82 : 11 und ein Punkteverhältnis von 46 : 8 erzielt. Nur ein Spiel ging bisher mit 3 : 0 verloren und das gegen den SWW. Im Berliner Olympiastadion trennte man sich in einem Vorspiel zur Bundesligabegegnung Hertha BSC gegen den SV Werder Bremen von der 1. D-Jugend von Hertha BSV 2 : 2.

"NICE TO SEE YOU"

QUEENS HOTEL
BREMEN

August-Bebel-Allee 4
2800 Bremen 1
Tel.: 0421/2387-0



der KORN aus Westfalen



Strothmann WEIZEN

*holzfaßgelagert
in Ruhe gereift*

BOLS

BLUE CURAÇAO



1:0 für
Frische!



Viel Gefühl
für Kaffee

EDUSCHO



SV Werder Bremen 1. D-Jugend



hinten, v.l. n. r.: Trainer Klaus-Jürgen Witt, Co-Trainer Roman Birk, Assistent Uwe Schumann, Bundesligaberater Thomas Walter stehend, v.l. n. r.: Lars Gelken, Henning Weiß, Dennis Keil, Lars Behrens, Benjamin Baldt, Kevin Berg, Kolja Klöse sitzend, v.l. n. r.: Ralf Buchbauer, Heiko Tegt, Daniel Twirdy, Björn Müller, Steven Lackmann, Serkan Erdogan, Tim Steidten

SV WERDER BREMEN 1. D-JUGEND

Die 1. D-Jugend (10-12 Jahre) des SV Werder Bremen führt die Tabelle der besten Liga in Bremen, der Stadtleistungs-klasse, mit 46:3 Toren und 13:1 Punkten an. Im Pokal steht die Mannschaft im Viertelfinale.

Doch für die Mannschaftsleitung ist die Weiterbildung der Jungen im sportlichen und persönlichen Bereich wichtiger als Tore und

Meisterschaften. Dieses kann vor allem durch intensives Training (zweimal pro Woche) und die Teilnahme an großen überregionalen Turnieren erreicht werden. Durch den guten Ruf der Bundesligamannschaft und das gute Auftreten der Jungen erreichen den SV Werder viele attraktive Einladungen, die gar nicht alle angenommen werden können.

In dieser Saison wird sich die 1. D wahrscheinlich in Leverkusen-Bergfried, Neuss-Hoisten und Münchweiler (Pirmasens) mit sehr guten

Mannschaften aus der Bundesliga und dem Ausland messen können und als Saison-Höhepunkt an einem sehr stark besetzten Turnier bei Paris teilnehmen. Auch in der Halle gibt es große Turniere, u.a. die bisherige inoffizielle "DDR"-Meisterschaft in Neubrandenburg oder ein mit vielen Bundesligamannschaften besetztes Turnier im Sauerland.

Das Nachwuchskonzept des SV Werder wird u.a. verdeutlicht durch die Unterstützung des Profi Thomas Walter, der im Training dabei ist und beratend hilft.

GERKEN-REISEN

12 Tage Winter- und Skiurlaub in Südtirol

vom 29. Januar bis 9. Februar 1991

Meransen - Berghotel Hofer 969,- DM Ü/HP

Vals - Hotel Masl 989,- DM Ü/HP

Bitte fordern Sie unseren neuen Katalog mit vielen interessanten Reisen an.

Anmeldung und
Information bei:

GERKEN-REISEN · 2730 Elsdorf · Tel. 0 42 86 / 256 + 1313



VfR EINTRACHT WOLFSBURG 1951 E.V.



VfR EINTRACHT WOLFSBURG 1. DAMEN

VfR EINTRACHT WOLFSBURG: 1. DAMEN

**1989/1990 Meister der
Oberliga Nord**

**1989/1990 Niedersachsen-
Pokalsieger**

Seit 1972 wird im VfR-EINTRACHT WOB. Damenfußball gespielt. Seit dem Spieljahr 1977/78 wurden wir in ununterbrochener Reihenfolge Staffelmehrfachmeister der Landesliga.

Am 31.5.1984 stand die Mann-

schaft im Endspiel um den DFB-Damen-Vereinspokal im Frankfurter Waldstadion. Gegner war der DEUTSCHE MEISTER SSC Bergisch Gladbach. In der Mannschaft spielten damals 3 Nationalspielerinnen und noch zusätzlich 3 Landesauswahlspielerinnen.

Die Mannschaft hat außerdem in den letzten Jahren mit grossem Erfolg an Turnieren in den Niederlanden, Belgien, Dänemark, Schweiz und Österreich

teilgenommen.

1989 wurden Petra Damm u. Doris Fitschen mit der Nationalelf Damenfußball-Europameister. Zur Zt. haben wir außer den Nationalspielerinnen noch 4 Spielerinnen in der Landesauswahl.

TRAINER: Uli Peters

TOR: Andrea Larsen
Kerstin Schulze

ABWEHR: Petra Schirmacher
Christel Klinzmann
Claudia Haller
Natascha Wiggers
Kerstin Seturski

MITTELFELD: Edeltraud Goertner
Mirja Skrobeck
Petra Damm
Doris Fitschen
Claudia Müller
Silke Schrader
Martina Teichmann

ANGRIFF: Angelika Lorenz
Eleonore Schrade
Bianca Mühle

EINSTEIN

Café - Bistro · Hamburger Str. 49 · Bremen

Inhaber: S. Heyat „Alex“
Telefon (04 21) 44 10 83

MULTI 12

Viele Vitamine
mit Geschmacks-Vielfalt.



Für Fußballfreunde,
die sich täglich fit halten.
Mit vielen wertvollen Vitaminen
in MULTI 12 Säften
& Bonbons.

-Bei Ihrem Lebensmittelhändler

MULTI 12
für
unterwegs

MULTI 12 Multivitaminsaft GmbH, 7901 Bühlenhausen



Turn- und Sportverein Eintracht von 1914 e.V.



TuS EINTRACHT Bremen 1. DAMEN · spielen in der Damenlandesliga Bremen

Ein Verein zur Förderung des Damenfußballs wurde beim TuS Eintracht gegründet, dessen Vorsitzende Senatorin Sabine Uhl ist.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe

gemacht, junge Mädchen für den Fußballsport zu begeistern, mit den Eltern enger zusammenzuarbeiten, mit den Schulen zu kooperieren, Lehrstellen für Spielerinnen suchen helfen, bei der Arbeitsplatzsuche behilflich zu sein und auch woh-

nungssuchende Spielerinnen zu unterstützen.

Der Verein zur Förderung des Damenfußballs sucht weiterhin noch Sponsoren, die sich mit dem Damenfußball identifizieren und mit dem TuS Eintracht-Damenfußballteam werben möchten.



ALFA 164.

EINFACH NICHT GEWÖHNLICH.



... das interessante Autohaus

Alfred-Nobel-Straße 18
beim Hellweg-Lager
Telefon 04 21 / 49 00 16

R. & R.
Alfa Romeo. Fahren aus Leidenschaft



Kontakte:

Wolfgang Kietzer Innsbrucker Straße 10
2800 Bremen 1 · Tel. 37 03 64 u. 3 59 23 20

Tor:

Daniela Wendt

Abwehr u. Mittelfeld: Verena Apitius
Sabine Körnbach Heike Laurinat
Kerstin Mailand Ute Schirmacher
Katrin Sebald Anke Schomaker
Petra Schomaker Michaela Schnaars

Angriff:

Birte Brüggemann Simone Burfeind
Claudia Müller Anja Klewer
Mireille Stieglitz Claudia Plenge

Trainer:

Wilfried Schnaars

Torwarttrainerin:

Erika Mailand

Spielleiter:

Dirk Lippold

Manager:

Wolfgang Kietzer

Remmer light

Leicht genießen.



REMMER
light

Gebraut
von Beck's.



Werders Torschützen in der Bundesliga

Stand: 26.10.1990

Torschütze	Tore	Torschütze	Tore	Torschütze	Tore
1. Rudi Völler	106	24. Herbert Laumen	18	. Dieter Thun	6
2. Frank Neubarth	80	25. John Danielsen	17	60. Marco Bode	5
3. Werner Görts	73	. Wolfgang Sigka	17	. Hugo Dausmann	5
4. Arnold Schütz	69	27. H.-D. Hasebrink	15	. Jürgen Weber	5
5. Norbert Meier	67	. Max Lorenz	15	63. Klaus Allofs	4
. Uwe Reinders	67	29. Josef Piontek	14	. Sunny Aslund	4
7. Jürgen Röber	57	30. Rigobert Gruber	13	. Rudi Assauer	4
8. Horst-D. Höttges	55	. Thomas Schaaf	13	. Uwe Behrens	4
9. Werner Weist	53	32. Klaus Hänel	12	. Franz Hiller	4
10. Per Roentved	40	. Hartmut Konschal	12	. Heinz Steinmann	4
. Gerh. Zebrowski	40	. Karl-H. Meininger	12	. Poul-Erik Thygesen	4
12. Frank Ordenewitz	39	. Wynton Rufer	12	. Dieter Zembski	4
13. Karlheinz Riedle	38	. Klaus Wunder	12	71. Carsten Baumann	3
		37. Willi Neuberger	11	. Jürgen Glowacz	3
		. Y. Okudera	11	. Mario Kontny	3
		. Bernd Schmidt	11	. Willi Mense	3
		. N. Siegmann	11	. Hans-Gerd Schildt	3
		. Mirko Votava	11	. Helmut Schimiczek	3
		42. Bernd Lorenz	10	77. M. Bockenfeld	2
		43. Rune Bratseth	9	. Karl-Heinz Geils	2
		. Erwin Kostedde	9	. Georg Müllner	2
		. Dieter Meyer	9	80. Dieter Burdinski	1
		46. Theo Klöckner	8	. Egon Coordes	1
		. Volker Ohling	8	. Eckehard Detering	1
		. Willi Soya	8	. Dieter Eilts	1
		. B. Windhausen	8	. Uwe Erkenbrecher	1
		. Thomas Wolter	8	. Erwin Jung	1
14. M. Burgsmüller	34	51. Peter Dietrich	7	. Urban Klausmann	1
. Benno Möhlmann	34	. Uwe Harttgen	7	. Dirk Lellek	1
16. Karl-Heinz Kamp	26	53. Ulrich Borowka	6	. Paul Linz	1
17. Michael Kutzop	24	. Günter Hermann	6	. H.-J. Offermann	1
18. Uwe Bracht	23	. Manfred Podlich	6	. Jonny Offen	1
. Bernd Rupp	23	. Gunnar Sauer	6	. Pasi Rautiainen	1
20. Werner Dreßel	20	. Hans Schulz	6	. Wolfgang Schliefl	1
. Diethelm Ferner	20	. Rolf Schweighöfer	6	. Gerh. Steinkogler	1
. Klaus Matischak	20				
23. Bruno Pezzey	19				

Ihr leistungsstarker Partner und
Fachberater, mit über 30jähriger
Erfahrung, für die Aufstellung
moderner Musik-, Spiel-
und Unterhaltungs-
Automaten.



Waller Ring 104
2800 Bremen
04 21/38 79 26





der SV WERDER informiert:

WICHTIGE ADRESSEN RUND UM WERDER

SPORTHEP „Werder“

Zentrum für Sporttherapie und
Rehabilitation:

Auf dem Peterswerder
(Westkurve des Weser-Stadions)
2800 Bremen 1

☎ 04 21 / 44 89 84

Fan Projekt Bremen

Auf dem Peterswerder
2800 Bremen 1

☎ 04 21 / 49 17 80

Fan Post:

SV WERDER BREMEN

zH. Manfred Kromer
Weser-Stadion
2800 Bremen 1

Fan-Shop:

BREMER SPORHTHAUS

Vor dem Steintor 109
2800 Bremen 1

☎ 04 21 / 7 72 74

Werder-Geschichtsarchiv: SV WERDER BREMEN

Weser-Stadion
2800 Bremen 1

☎ 04 21 / 49 81 06 / 07

Werder-Bundesliga-Service c/o Sporthaus Kraft

Hauptstraße 80
2190 Cuxhaven-Altenwalde

☎ 04 7 23 / 32 03

Werder-Internet

Familie Loßmann
Brautstraße 10
2800 Bremen 1

☎ 04 21 / 50 33 80

Geschäftsstelle des SV WERDER BREMEN

Weser-Stadion
2800 Bremen 1

☎ 04 21 / 49 81 06 / 07

Telefax: 04 21 / 49 35 55

Kartenstelle / Vorverkauf:

☎ 04 21 / 49 05 06 / 07

Information:

(Anrufbeantworter):

☎ 04 21 / 49 04 39

Sport im SV WERDER BREMEN

Die Geschäftsstelle berät Sie gern!

Fußball

Prellball

Turnspiele

Handball

Korbball

und

Leichtathletik

**Gymnastik für Senioren,
Seniorinnen**

Gymnastik:

Schach

**allgemeine Gymnastik,
Jazzgymnastik,**

Tischtennis

Rehabilitationsgymnastik

Mutter- und Kindturnen



Otto
Rehnhage,
SV Werder
Bremen



Fels[®]
Für Bau und Umwelt

Extrem stabil
Prima fürs Bad
Sicher gegen Feuer
Meisterklasse
...FERMACELL.
natürlich aus Naturgips



Stabil ausbauen mit FERMACELL

FERMACELL, die Ausbau-Platte, durch und durch faserverstärkt, ist nicht zu schlagen in der Stabilität. An einer Schraube mit Hohlraumdübel hält sie 50 kg. Absolute Meisterklasse. Ideal für Hängeschränke und Bücherregale.

Als Ausbau-Platte im handlichen Format 1,50 x 1 m spielt sie ganz oben mit. Meisterklasse auch der Einsatz auf allen Positionen: FERMACELL ist zugleich Bau-, Feuerschutz- und Feuchtraum-Platte. Sie erringt Punkt für Punkt: ohne Fugenstreifen zu

verfugen, ohne Grundierung zu tapezieren, ohne Spezialwerkzeug zu verarbeiten.

Fragen Sie im Baustoff- und Holz-fachhandel nach der Meisterklasse FERMACELL.



Senden Sie mir kostenlos die große, farbige FERMACELL Heimwerker Fibel für Wand, Decke, Boden. WE 1/0

Name:

Straße:

PLZ/Ort:



BECK'S
Spitzen-Pilsener
von Welt.

Die kicker - Girls in Bremen - flotte Musik und tolle Preise!

Beim diesjährigen Hallen-Fußball-Turnier sorgen die kicker-Girls am Sonnabend für Stimmung und tolle Preise.

Nach einer flotten Showeinlage werfen die kicker-Girls 50 Bälle ins Publikum.

Fünf dieser Bälle tragen eine Zahl, Ihre persönliche Glückszahl.

Jeder, der einen dieser fünf Bälle fängt, hat einen **original kicker-Jogginganzug** gewonnen.

Achten Sie auf die Durchsage des Hallensprechers, der Ihnen sagt, wo Sie Ihren Anzug abholen können.

kicker-Sportmagazin
jeden Montag und Donnerstag
mit ausführlichen Berichten
und Informationen von den
Fußball-Hallenturnieren.
Mit Tabellen, Daten,
Namen, Fakten und
dem aktuellen Stand
der kicker-Hallenwertung.

sportmagazin
kicker



DIE AUTOGRAMM - SEITE



**WERDER
BREMEN**



**BORUSSIA
DORTMUND**



**SPARTAK
MOSKAU**



**HANSA
ROSTOCK**



**HERTHA
BSC**



**HAMBURGER
SPORTVEREIN**





**„Herzlich Willkommen
zum 8. Fußballturnier!“**

*Immer am Ball bleiben ist nicht nur
die Devise bei diesem Hallenfußball-
turnier, das schon Tradition hat.*

*Auch in unseren Märkten sind
unsere Mitarbeiter ständig bemüht,
Aktuelles günstig dem Kunden
zu präsentieren.*

*Wir erwarten Sie mit
Frische und Freundlichkeit.*



Comet

*Der
sympathische Markt
gleich nebenan!*